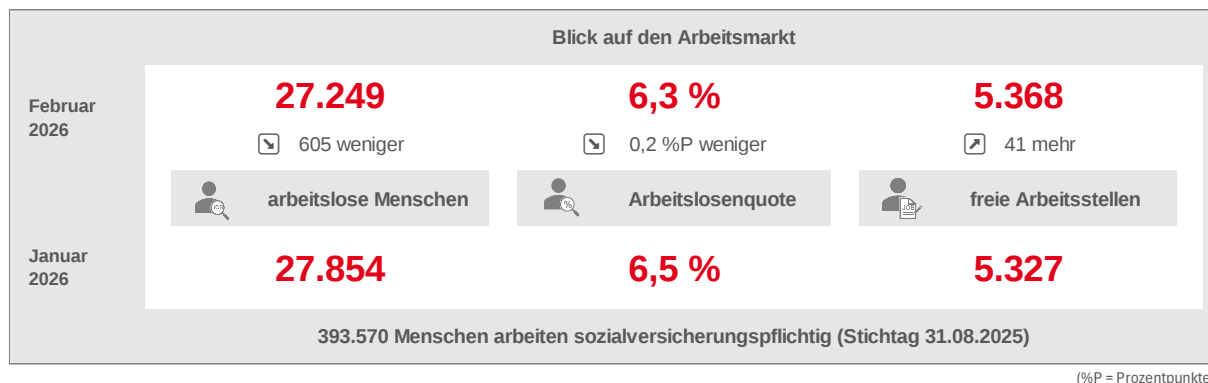


Pressemitteilung Nr. 03/2026 – 27.02.2026

Winterpause klingt aus – die konjunkturelle Situation bleibt weiter angespannt



Die ausklingende Winterpause hat am Arbeitsmarkt im Agenturbezirk Nürnberg im Februar zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat geführt (-2,2%). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Arbeitslosigkeit aber um knapp 5% gestiegen.

Mit Blick auf die demografischen Merkmale der arbeitslosen Personen in Nürnberg ist in fast allen ausgewiesenen Personengruppen ein leichter Rückgang zu beobachten.

Lediglich die Anzahl der arbeitslosen jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr um 5% gestiegen. Dies verdeutlicht, dass insbesondere am Übergang von Schule, Ausbildung, Studium und Beruf weiterhin besondere Herausforderungen bestehen.

Im Rechtskreis SGB II, dem Bereich der Grundsicherung, ist der Bestand an arbeitslosen Menschen leicht gesunken. Diese Entwicklung weist auf stabile Integrationsfortschritte in der Grundsicherung hin und wirkt im Gesamtbild stabilisierend.

Auf der Nachfrageseite sind leicht positive Impulse erkennbar. Sowohl Bestand als auch Zugang an neuen Stellen sind gegenüber dem Vormonat gestiegen, liegen aber weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten.

Das Kurzarbeitergeld bietet weiter einen stützenden Effekt, hier beobachten wir ein hohes, aber konstantes Niveau.



Der Blick auf den Agenturbezirk Nürnberg

Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Nürnberg (Stadt Nürnberg, Stadt Schwabach, Landkreis Nürnberger Land) im Februar 2026 gesunken. 27.249 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 605 Personen weniger (-2 Prozent) als im Januar, aber 1.270 Personen bzw. 5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,3 Prozent und lag mit 0,2 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 6,1 Prozent.

Die Unterbeschäftigung lag nach vorläufigen Angaben im Februar bei 34.290 Personen. Sie sank gegenüber dem Vormonat Januar (-135 Personen bzw. -0,4 Prozent) und erhöhte sich verglichen mit Februar 2025 (230 Personen bzw. 0,7 Prozent). Zur Unterbeschäftigung zählen neben den Arbeitslosen solche Personen, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie beispielsweise im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gefördert werden.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 11.056 Personen (93 Personen weniger als im Vormonat, aber 899 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 16.193 Arbeitslose registriert (512 Personen weniger als im Vormonat, aber 371 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 59 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 5.919 Personen arbeitslos. Davon kamen 2.291 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 6.559 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 1.658 eine Erwerbstätigkeit auf.

Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 1.143 Stellen wurden im Februar neu gemeldet (209 mehr als im Vormonat, aber 215 weniger als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. Aktuell befanden sich damit 5.368 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur.

In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 376 (entspricht -1 Prozent) auf insgesamt 27.005. Hierbei wurden im Berichtsmonat insgesamt 35.362 erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte betreut, das waren 897 Personen weniger (-3 Prozent) als vor einem Jahr. (Grundsicherungsdaten sind vorläufig und hochgerechnet)

Im Berichtsmonat Februar sind im Agenturbezirk 5.313 erwerbsfähig gemeldete Ukrainer registriert (1.908 Männer und 3.405 Frauen), 35 Personen mehr als im Vormonat. Darunter waren im insgesamt 2.289 Personen arbeitslos gemeldet, 119 Personen weniger als im Vormonat.

Der Blick auf die Stadt Nürnberg

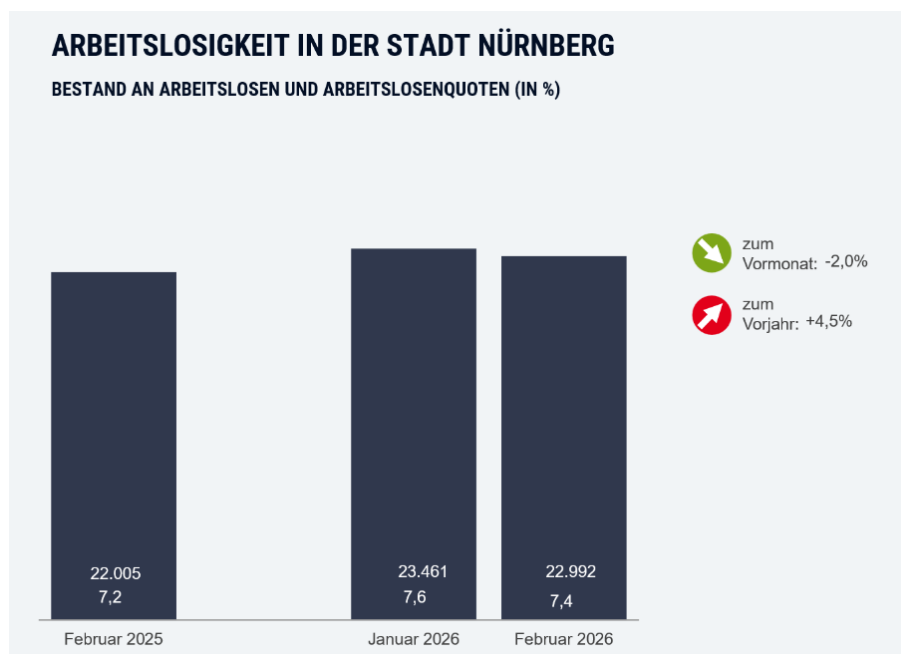
Die Arbeitslosigkeit ist in der Stadt Nürnberg im Februar 2026 gesunken. 22.992 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 469 Personen weniger (-2 Prozent) als im Januar, aber 987 Personen bzw. 5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 7,4 Prozent und lag mit 0,2 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 7,2 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 8.561 Personen (86 Personen weniger als im Vormonat, aber 638 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 14.431 Arbeitslose registriert (383 Personen weniger als im Vormonat, aber 349 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 63 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 4.907 Personen arbeitslos. Davon kamen 1.842 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 5.395 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 1.328 eine Erwerbstätigkeit auf.

In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 218 (entspricht -1 Prozent) auf insgesamt 23.889.

Hierbei wurden im Berichtsmonat insgesamt 31.289 erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte betreut, das waren 570 Personen weniger (-2 Prozent) als vor einem Jahr. (Grundsicherungsdaten sind vorläufig und hochgerechnet)



Der Blick auf die Stadt Schwabach

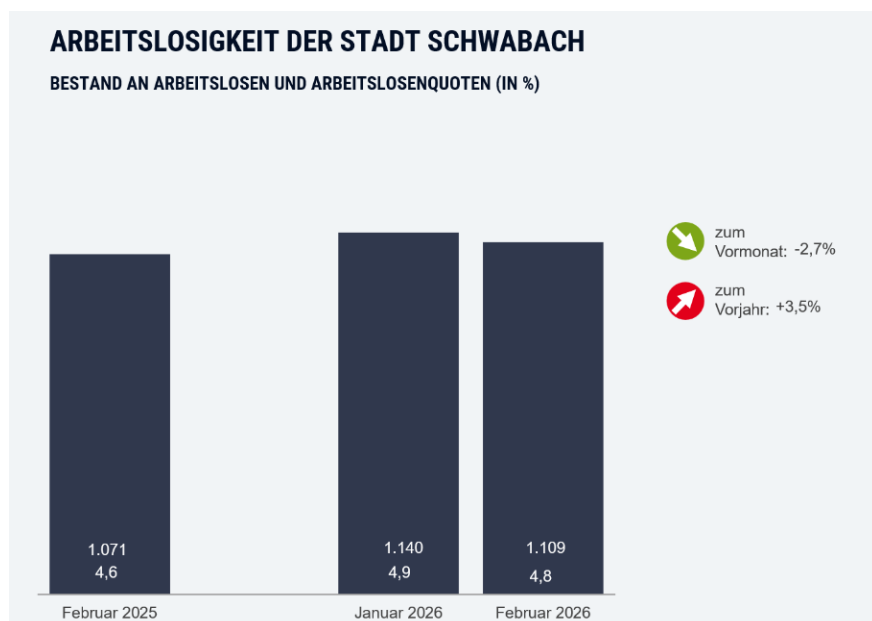
Die Arbeitslosigkeit ist in der Stadt Schwabach im Februar 2026 gesunken. 1.109 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 31 Personen weniger (-3 Prozent) als im Januar, aber 38 Personen bzw. 4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 4,8 Prozent und lag mit 0,1 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 4,6 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 520 Personen (14 Personen weniger als im Vormonat, aber 4 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 589 Arbeitslose registriert (17 Personen weniger als im Vormonat, aber 34 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 53 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 248 Personen arbeitslos. Davon kamen 103 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 285 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 74 eine Erwerbstätigkeit auf.

In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 46 (entspricht -5 Prozent) auf insgesamt 925.

Hierbei wurden im Berichtsmonat insgesamt 1.262 erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte betreut, das waren 96 Personen weniger (-7 Prozent) als vor einem Jahr. (Grundsicherungsdaten sind vorläufig und hochgerechnet)





Der Blick auf den Landkreis Nürnberger Land

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Nürnberger Land im Februar 2026 gesunken. 3.148 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 105 Personen weniger (-3 Prozent) als im Januar, aber 245 Personen bzw. 8 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 3,2 Prozent und lag mit 0,1 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 3 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1.975 Personen (7 Personen mehr als im Vormonat und 257 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1.173 Arbeitslose registriert (112 Personen weniger als im Vormonat und 12 Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 37 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 764 Personen arbeitslos. Davon kamen 346 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 879 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 256 eine Erwerbstätigkeit auf.

In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 112 (entspricht -5 Prozent) auf insgesamt 2.191. Hierbei wurden im Berichtsmonat insgesamt 2.810 erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte betreut, das waren 232 Personen weniger (-8 Prozent) als vor einem Jahr. (Grundsicherungsdaten sind vorläufig und hochgerechnet)

